

Jugendhilfeausschuss

Geschäftsführung: Wolfgang Wege
Telefon: 06421 201-5100
E-Mail: jugendhilfeausschuss@marburg-stadt.de
Öffnungszeiten: Offene Sprechzeiten: Montag, Donnerstag
und Freitag von 8 - 12 Uhr, außerhalb der
offenen Sprechzeiten nach Vereinbarung

Marburg, 09.02.2023

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer **Sitzung des Jugendhilfeausschusses (öffentlich)** am

Mittwoch, dem 22.02.2023, 16:00 Uhr,

Tagungsraum Sozial- und Jugendamt, Friedrichstraße 36, 2. UG, 35037 Marburg

lade ich Sie ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 KiJuPa - Vorstellung und Berichte
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.12.2022
- 4 Bericht aus den Fachausschüssen, den AGen § 78, der AG Koop. Sozialplanung und dem Jugendamt
- 5 Nachwahl für den Fachausschuss Jugendförderung

- 6 Jugendschöffenwahl 2023
- Beschluss zur Übertragung der Vorprüfung und Vorauswahl bezüglich des Vorliegens der gesetzlichen Auswahlkriterien auf die Verwaltung

- 7 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Nadine Bernshausen
Bürgermeisterin

Niederschrift

Sitzung des Jugendhilfeausschusses (öffentlich)

Sitzungstermin: Donnerstag, 15.12.2022
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 18:20 Uhr
Ort, Raum: Bürgerhaus Cappel, Goethestraße 1, 35043 Marburg

Anwesend

reguläre Mitglieder

Maximilian Walz - B90/Die Grünen	
Dr. Christa Perabo - B90/Die Grünen	
Alexandra Klusmann - SPD	
Roland Böhm - Marburger Linke	
Karin Ackermann-Feulner -	
Marina Dörnemann -	
Maria Floherschütz -	
Erwin Schnell -	
Monika Stein -	
Dr. Corinna Zander -	Vertretung für: Luisa Zingel

Abwesend

Vorsitz

Nadine Bernshausen - B90/Die Grünen	Abwesend
-------------------------------------	----------

reguläre Mitglieder

Gerald Weidemann - SPD	Abwesend
Phillip Knaack - CDU	Abwesend
Mariele Sofi Diehl - Klimaliste Marburg	Abwesend
Justus Muckermann -	Abwesend
Luisa Zingel -	Abwesend

Gäste:

als beratende Mitglieder: Stefanie Lambrecht, Simona Lison, Birte Schlesselmann

von der Verwaltung: Peter Schmittziel, Werner Meyer, Angela Stefan, Ulrike Munz-Weege, Jost Schmidt-Bockstedte, Anne Leibfried, Wolfgang Wege, (alle FB Kinder, Jugend, Familie)

als Gäste: Dorothee Griehl-Elhozayel, Luitgard Lemmer, Kai Abraham, Markus Bäumner

Protokoll

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Floherschütz eröffnet und leitet die Sitzung, da Frau Bernshausen erkrankt ist. Sie stellt fest, dass die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses ordnungsgemäß geladen wurden und in beschlussfähiger Anzahl erschienen sind. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 20.10.2022

Die Niederschrift wird ohne Änderungen genehmigt.

Anlage 1 Niederschrift 20.10.2022

Anlage 2 PPP JHA Ganztagsentwicklung und Betreuungsangebote - Bericht zum aktuellen Stand

zu 3 Bericht aus den Fachausschüssen, den AGen § 78, der AG Koop. Sozialplanung und dem Jugendamt

Fachausschuss Kinderbetreuung

Frau Schlesselmann berichtet, dass der Fachausschuss (FA) sich am 15.11.2022 getroffen hat. Dabei hat er sich neben der Vorbereitung des heutigen TOP 4 mit der Frage der Nachbesetzung des durch Rücktritt von Frau Nagel-Horn (Tagespflege) freigewordenen Platzes befasst.

Fachausschuss Jugendförderung

Frau Lison berichtet, dass der Fachausschuss am 07.12.2022 getagt hat. Er hat sich ebenfalls mit der Nachbesetzung des Platzes (für Gender reflektierte Jugendarbeit) von Frau Doreen

Dersch befasst. Der Fachausschuss hat 2 Vorschläge für die Nachbesetzung und wünscht Nachwahl. Darüber hinaus wurde das Thema Grundschulbetreuung erörtert.

Fachausschuss Erziehungshilfe

Frau Flohrschütz berichtet, dass sich der Fachausschuss Erziehungshilfe am 05.12.2022 getroffen und sich mit den Themen der Geflüchteten, einerseits der umA mit dem weiterhin verstärkten Zuzug über die Balkanroute und Maghreb sowie der Situation der ukrainischen Geflüchteten, dem eklatanten Fachkräftemangel in der stationären Erziehungshilfe und der Idee der Schaffung eines Runden Tisches befasst hat.

AG 78 stationäre Hilfen

Die AG 78 stationäre Hilfen hat am 08.12.2022 getagt und sich mit unbegleiteten minderjährigen Ausländer*innen (umA) und dem Bedarf an stationären Unterbringungsmöglichkeiten und dem sich zuspitzenden Bedarf für Inobhutnahme Plätze, besonders auch für sehr junge Kinder und wiederholt mit dem Fachkräftemangel befasst.

AG 78 Prävention

Frau Griehl-Elhozayel berichtet, dass sich die AG 78 am 06.12.2022 mit den Themen Beratung und Anbieten von Kapazitäten, Qualitätssicherung und Personalgewinnung auseinandergesetzt hat.

AG 78 Kinderbetreuung

Frau Stefan erläutert, dass sich die AG 78 in ihrem Treffen am 06.12.2022 u. A. mit der Beratung zur weiteren Vorgehensweise zur Umsetzung der nächsten Schritte in der sog. „Qualitätsoffensive“ befasst hat, hier vor allem die Darstellung der Schwerpunktfaktoren. Weiterhin wurde eine mögliche Kooperation mit dem Qualitätszirkel der Kinderärzt*innen beraten und der Arbeitskreis Antirassismus und Antidiskriminierung hat seine Serviceangebote für die Kitas vorgestellt (kostenlose Materialpakete und Fortbildungen).

AG Kooperative Sozialplanung

Hat nicht getagt.

Bericht aus dem Jugendamt

Frau Munz-Weege stellt das Jahresprogramm der Jugendförderung mittels dem als Tischvorlage ausgeteilten Leporello vor und weist auf die ausführliche Darstellung im Internetauftritt der Jugendförderung hin. Bedeutsam ist, dass das Programm inklusiv ist und preisstabil gehalten werden konnte. Der Fachdienst Jugendförderung stellt in diesem Jahr insgesamt 4 Wochen Ferienbetreuung für alle Kinder in Schulen, welche am Pakt für den Nachmittag teilnehmen, sicher.

Frau Stefan erläutert für den Fachdienst Kinderbetreuung, dass das Bundesprogramm Sprach-Kitas vom Bund für sechs Monate weitergeführt wird, danach übernimmt das Land die Förderung zu den aktuellen Bedingungen bis Ende 2024. Sie berichtet über zwei Magistratsbeschlüsse:

- Eltern, die in Mutterschutz/Elternzeit sind, können ab sofort ihre bisherigen Betreuungszeiten beibehalten.
- Der Magistrat hat auch die Verbesserung der Situation von Tagespflege-Personen in den Fokus genommen und u. A. beschlossen, dass langjährige Tagespflege-Personen die Möglichkeit auf Aufstieg in eine dritte Vergütungsstufe erhalten.

Frau Lambrecht berichtet von der temporären Übertragung der Zuständigkeit der Bildungsstätte Richtsberg in den Fachbereich Kinder, Jugend, Familie (Jugendamt).

Frau Leibfried berichtet über die sehr kurzfristigen Informationen zu dem Bundesprogramm Zukunftspaket /Abteilung Jugend (ZP).

Grundidee des Programms ist, Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu stärken und Räume für Teilnahme / Engagement zu schaffen bzw. zu erhalten. Kommunen und freie Träger sollen durch das ZP Partizipationsmöglichkeiten auf- und ausbauen und/ oder weiterentwickeln können. (Mehr Infos unter [Das Zukunftspaket – Das Zukunftspaket \(das-zukunftspaket.de\)](https://www.zukunftspaket.de) . Die Verwaltung wird hierzu informieren (per Mail) und ein Antragsverfahren für eine gemeinsame Antragstellung entwickeln.

**zu 4 Stellungnahme des Fachausschusses Kinderbetreuung -
Erarbeitung eines Vorschlages, wie eine angemessene
Berücksichtigung der angehenden Erzieher*innen, welche sich in
der praxisintegrierten Ausbildung befinden, bei den
Personalschlüsseln der Kitas erfolgen kann**

Frau Schlesselmann und Frau Dörnemann erläutern und präsentieren die in der Anlage nochmals beigefügte Stellungnahme und Konzept der dem Ausschuss vorliegenden Tischvorlage anhand der ebenfalls in der Anlage beiliegenden PowerPoint-Präsentation. Nach anschließendem Diskurs - insbesondere auch unter Berücksichtigung der Fragen, ob Tagespflegepersonen dort mitgedacht werden, was der Ausbau einer praxisorientierten Ausbildung gerade auch für andere Systeme der Jugendhilfe insbes. der stationären Hilfe zur Erziehung bedeutet oder wie die unterschiedlichen Ausbildungsformate auf Bewerbende wirken – schließt sich der Jugendhilfeausschuss einstimmig der folgenden Handlungsempfehlung des Fachausschusses Kinderbetreuung an:

„Der JHA befürwortet die Gleichstellung der Freien Trägern mit der Stadt Marburg im Hinblick auf den überplanmäßigen Einsatz von Berufspraktikant*innen/PIVA´s.

Die Verwaltung wird aufgefordert, das hier vorgestellte Konzept für die Umsetzung zu konkretisieren und entsprechende Vorlagen für den Magistrat zu entwickeln.“

Frau Floherschütz dankt dem Fachausschuss für die Entwicklung und Vorstellung des Konzepts.

zu 5 Unbegleitete minderjährige Ausländer*innen (umA) - aktuelle Situation

Herr Schmidt-Bockstedte berichtet über die aktuelle Situation der umA in der Universitätsstadt Marburg. Aktuell besteht die Zuständigkeit für 59 junge Menschen, welche einerseits der Stadt Marburg zugewiesen sind oder sich zur Aufnahme und Versorgung direkt an das hiesige Jugendamt gewandt haben. Da die gegenwärtigen Kapazitäten für die Inobhutnahmen von umA nicht mehr ausreichen, konnte die JUKO als Träger für eine neue ION-Gruppe für umA ab 02.01.2023 gewonnen werden. In der Perspektive sieht Herr Schmidt-Bockstedte weitergehenden Bedarf für mindestens eine weitere Gruppe in der regulären Anschlussunterbringung. Die betroffenen jungen Menschen sind i.d.R. zwischen 15 und 17 Jahren und männlich. Er dankt den freien Trägern für sämtliche bislang gewährte Unterstützung und bittet um weitere Hilfe bei der Unterbringung dieses Personenkreises.

zu 6 Themensetzung 2023

Nach kurzer Einleitung durch Frau Lambrecht sammelt der Jugendhilfeausschuss folgende Themen für 2023:

- Jugend am Übergang Anfang 2023
- Careleaver
- Verfahrenslotsen (KJSG) Mitte 2023
 - a) in direkter Unterstützung
 - b) Unterstützung der Systeme zur Zusammenführung der Strukturen und Systeme
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche
- Ganztagsausbau
- Öffentliche Plätze – Räume für Jugendliche (Jugendbericht)
- Fachkräftemangel

zu 7 Verschiedenes

Frau Lambrecht spricht die Raumfrage an bzw. holt die Meinung der Ausschussmitglieder zum Sitzungsort ein. Es steht zur Diskussion, ob der JHA auch in 2023 weiterhin im Bürgerhaus in Cappel tagt oder eine Rückkehr ins Jugendamt erfolgen soll. Ein Ausweichen in den Stadtverordnetensitzungssaal ist aus Termingründen nicht möglich.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt mehrheitlich die nächste Sitzung im Jugendamt durchzuführen und dann den Sitzungsort der Folgesitzung(en) festzulegen.

Frau Floherschütz dankt allen für die konstruktive Sitzung und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start des neuen Jahres.

Ende: 18.20 Uhr

Marburg, 01.02.2023

Stellv. Vorsitz:

Protokoll:

gez.

Maria Flohrschütz

gez.

Wolfgang Wege

Fachausschuss Kinderbetreuung

Stellungnahme und Konzept zur Fachkräftesicherung und Ausbildungsförderung

Problemaufriss:

Ausgehend von der Studie des Sozialministeriums zum Fachkraftbedarf 2019-2030 in Hessen wird deutlich, dass auch in Hessen der Bedarf an pädagogischen Fachkräften in den nächsten 8 Jahren deutlich steigen wird.

Das ist zum einen begründet durch den in den letzten Jahren mit enormen Tempo vorgenommenen notwendigen Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen, sowie durch ein Ausscheiden der Babyboomer aus dem Arbeitsmarkt. Zum anderen wird durch den Rechtsanspruch für die Grundschulbetreuung ab 1. 1. 2026 der Bedarf an Fachkräften weiter ansteigen.

Stellenbesetzungsverfahren in der Trägergemeinschaft der Stadt Marburg sind gekennzeichnet von geringer Bewerber*innenlage. Außerdem zeigen sich Qualifikationen, die noch vor wenigen Jahren als nicht ausreichend angesehen wurden. Um Stellen überhaupt besetzen zu können, muss daher auch auf Bewerbende zurückgegriffen werden, die nicht den Qualitätsmaßstäben entsprechen.

Gleichzeitig sind in den Einrichtungen die Teams nach der Corona-Pandemie erschöpft und die Krankheitszahlen nehmen stark zu. Die Mitarbeiter*innen brauchen dringend Unterstützung. Zur Entlastung der Teams muss in erster Linie eine stabile Personaldecke vorgehalten werden. Darüber hinaus kann beobachtet werden, dass auch viele Kinder an den Folgen der Corona-Pandemie leiden und verstärkter Förderung bedürfen.

Die Trägergemeinschaft in Marburg hat im Fachausschuss Kinderbetreuung daher die Handlungsnotwendigkeiten diskutiert und fachlich bewertet.

Handlungsempfehlung

Als eine der erfolgversprechendsten Strategien zur Bekämpfung des Fachkräftemangels gilt die Erhöhung der Ausbildungskapazitäten. Dazu zählen Berufspraktikant*innen, sog. PiVA's (Praxisintegrierte vergütete Ausbildung) und Heilerziehungspfleger*innen. Die notwendigen Fachkräfte können so selber in der gewünschten Qualität ausgebildet werden und an die Einrichtungen und Träger langfristig gebunden werden.

Es wird daher vorgeschlagen, künftig mehr auf Ausbildung von Fachkräften zu setzen. Voraussetzung dafür ist ein verlässliches System, damit die Dienstpläne in den Einrichtungen stabil und planbar werden können. Damit sowohl Auszubildende wie auch Fachkräfte gute Rahmenbedingungen vorfinden und die Ausbildung nicht als zusätzliche Belastung erlebt wird, wird es für notwendig gehalten, dass die Zuweisung von Auszubildenden **ÜBER** den genehmigten Stellenplan hinaus gewährt wird, also Auszubildende nicht auf den vertraglich vereinbarten Personalschlüssel angerechnet werden.

Wichtig dabei ist auch, die Kapazität an Anleitungsressource mit zu berücksichtigen: jede Einrichtung kann nur eine begrenzte Anzahl an Auszubildenden aufnehmen, um die Qualität der Anleitung stets gewährleisten zu können und auch die Belastung der Teams durch Auszubildende in Grenzen zu halten.

Die Nicht-Anrechnung auf den Personalschlüssel ist vor allem erforderlich für den Einbezug von Auszubildenden, die die sog. praxisorientierte vergütete Ausbildung (PivA's) absolvieren. Denn in der gesetzlichen Anerkennung von Fachkräften wird in Hessen unterschieden, ob das Land den Ausbildungsplatz finanziell fördert oder ob die Auszubildenden ungefordert in die Ausbildung gehen.

Der Fachausschuss empfiehlt daher, die Einrichtungen je nach Größe folgende Auszubildenden zuzugestehen (Berufspraktikant*innen, PivA's oder HEP's)

- 1-2 Gruppen → 1 Auszubildende*n
- 3-4 Gruppen → 2 Azubis
- 5-6 Gruppen → 3 Azubis
- 7-8 Gruppen → 4 Azubis

Als „Gegenwert“ für den Einsatz von Auszubildenden über den Stellenschlüssel hinaus sind die Einrichtungen bereit, die notwendigen Anleitungsstunden aus dem vorhandenen Personalkontingent heraus zu leisten.

Kostenschätzung

Wenn künftig die Auszubildenden über den Stellenschlüssel hinaus eingestellt werden, entstehen für die Stadt Marburg Mehrkosten, da bei den freien Trägern bisherige Praxis ist, dass die Auszubildenden im Rahmen ihrer jeweiligen Ausbildung auf Fachkraftstunden des Personalschlüssels angerechnet werden

BP's	50%
PivA's	0/30/70% im geförderten Modell je nach Ausbildungsjahr
	100% im ungeforderten Modell über drei Jahre
HEP's:	50%

In der Stadt Marburg sind im Kindergartenjahr 2021/22 trägerübergreifend 32 BP's und 24 PivA's beschäftigt. Mit dem vorgeschlagenen Modell wird die Zahl der Auszubildenden um **max. 49 Stellen** erhöht. Diese Zunahme hat einen finanziellen Mehrbedarf von jährlich maximal 1.004.299€ zur Folge. Der Fachausschuss Kinderbetreuung empfiehlt eine schrittweise Erhöhung der Ausbildungskapazitäten bis 2026.

Reduzierung des Zuschussbedarfs

Beim Land Hessen werden die jeweiligen Dachverbände genutzt, um darauf hinzuwirken, dass die Mittel für die geförderte PivA Ausbildung künftig über die Kommunen verteilt werden können. Die Kommunen haben einen guten Überblick über die Bedarfe in der jeweiligen Trägerlandschaft und könnten das gewährte Budget verlässlich und planbar, zielgenau und gerecht einsetzen. (Die bisherige Förderpraxis ist so, dass die Zusagen zu spät kommen und es mehr oder minder „Zufall“ ist, welche Einrichtungen ihre Anträge bewilligt bekommen). So könnte auch planbar und verlässlich das kommunale Defizit reduziert werden, das im Rahmen der Maßnahmen zur Begegnung des Fachkräftemangels entsteht.

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Fachausschuss Kinderbetreuung

Stellungnahme und Konzept zur Fachkräftesicherung und Ausbildungsförderung

Fachkräftesicherung und Ausbildungsförderung im Jugendhilfeausschuss 15.12.2022 Seite 1

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Erwarteter Fachkräftebedarf 2019-2030 in Hessen

Forschungsverbund
tu+dji
Technische Universität
Darmstadt

Fachkräftebedarf in der Kindertagesbetreuung in Hessen 2019 bis 2030

Empirische Analysen und Modellrechnungen
zum Personalbedarf und zur Personaldeckung in der Kindertagesbe-
treuung in den Jugendamtsbezirken in Hessen

Geleitwort von
Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

Catherine Tiedemann
Matthias Schilling

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

HESSEN


Fachkräftebedarf in der Kindertagesbetreuung in Hessen 2019 bis 2030

Empirische Analysen und Modellrechnungen zum Personalbedarf und zur Personal-
deckung in der Kindertagesbetreuung in den Jugendamtsbezirken in Hessen




Fachkräftesicherung und Ausbildungsförderung im Jugendhilfeausschuss 15.12.2022 Seite 2

Erwarteter Fachkräftebedarf in Marburg 2019-2030 (kumuliert)




	90 - 113	Fachkräfte auf Grund von Mehrbedarf
+	8 - 14	Tagespflegepersonen
+	137	Fachkräfte, die in Rente gehen
+	21	Personen, die voraussichtlich das Feld vorzeitig verlassen
<p style="text-align: center;">250 - 270 Personalersatz und – mehrbedarf insgesamt</p>		



Mehrbedarf durch Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen ist noch nicht berücksichtigt!

Fachkräftesicherung und Ausbildungsförderung im Jugendhilfeausschuss 15.12.2022
Seite 3

Fachkräftemangel – Eine Fragestellung mit vielen Ebenen




Nach Corona

- Erschöpfte Teams mit hohen Krankenständen
- Kinder mit erhöhtem Förderbedarf ohne Integrationsanspruch

Stellenbesetzung

- Geringe Bewerber*innenlage
- Qualität nicht so gut wie erhofft

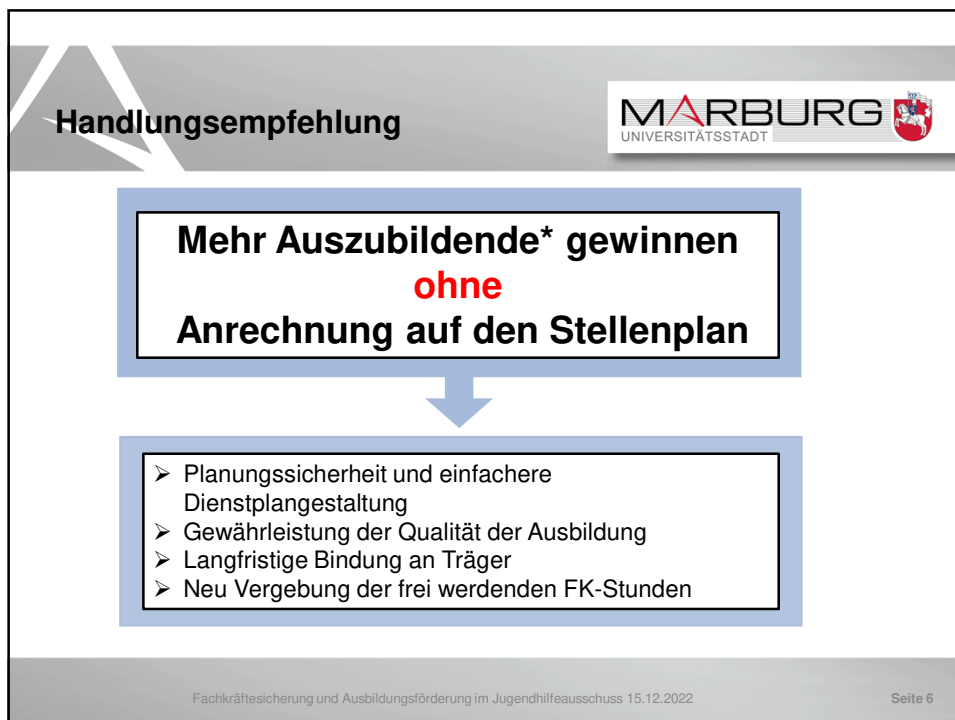
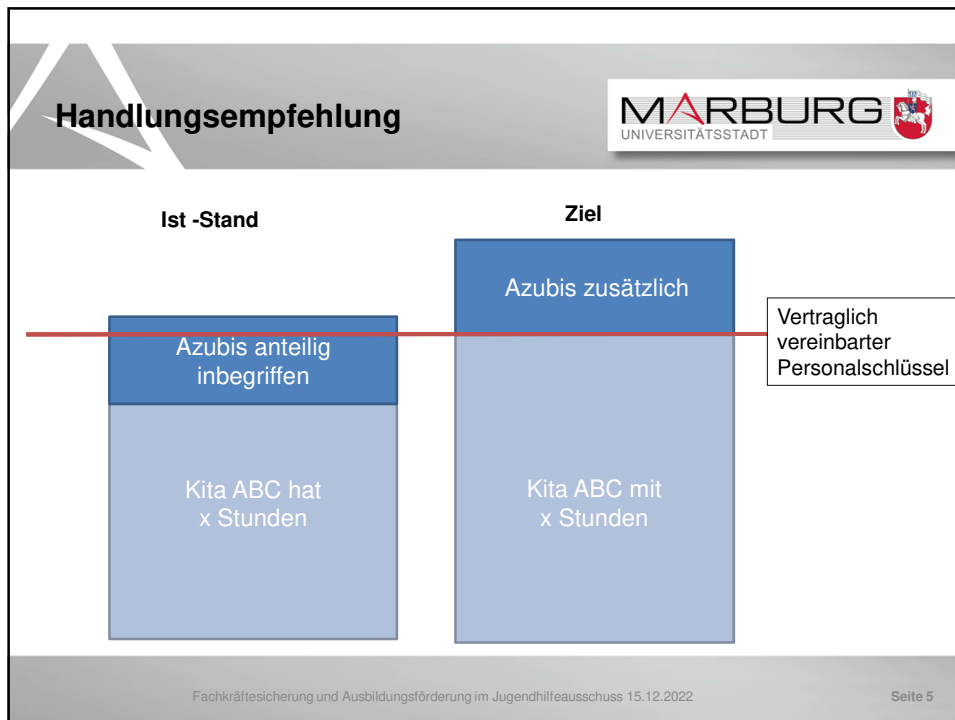


In vielen Kitas fehlen schon jetzt Fachkräfte!


Folgen

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einschränkung der Öffnungszeiten ➤ Erwerbstätige Eltern sind in Not ➤ Rechtsanspruch ➤ Ausgebrannte Teams 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ pädagogischen Qualität erschwert ➤ Frühkindliche Bildung und liebevolle Begleitung belastet
--	--

Fachkräftesicherung und Ausbildungsförderung im Jugendhilfeausschuss 15.12.2022
Seite 4



Handlungsempfehlung




Der Fachausschuss empfiehlt daher, den Einrichtungen je nach Größe folgende Auszubildenden zuzugestehen

- 1-2 Gruppen → 1 Auszubildende*n
- 3-4 Gruppen → 2 Azubis
- 5-6 Gruppen → 3 Azubis
- 7-8 Gruppen → 4 Azubis

Fachkräftesicherung und Ausbildungsförderung im Jugendhilfeausschuss 15.12.2022
Seite 7

Finanzielle Auswirkungen - Vorbemerkungen



In der Stadt Marburg sind im Kindergartenjahr 2021/22 trägerübergreifend 32 Berufspraktikant*innen (BPs) und 24 praxisintegrierte vergütete Auszubildende (PivAs) (**56 insgesamt**) beschäftigt.


Unbekannte

- Wie viele der BPs sind ggf. doch „on top“
- wie viele von den PivAs werden z.Z. durch das Land gefördert

Der Fachausschuss Kinderbetreuung empfiehlt mit dem vorgeschlagenen Modell eine Erhöhung um max. 49 Stellen.

Fachkräftesicherung und Ausbildungsförderung im Jugendhilfeausschuss 15.12.2022
Seite 8


Finanzielle Auswirkungen – Annahmen zur Berechnung



In der Berechnung nehmen wir an, dass

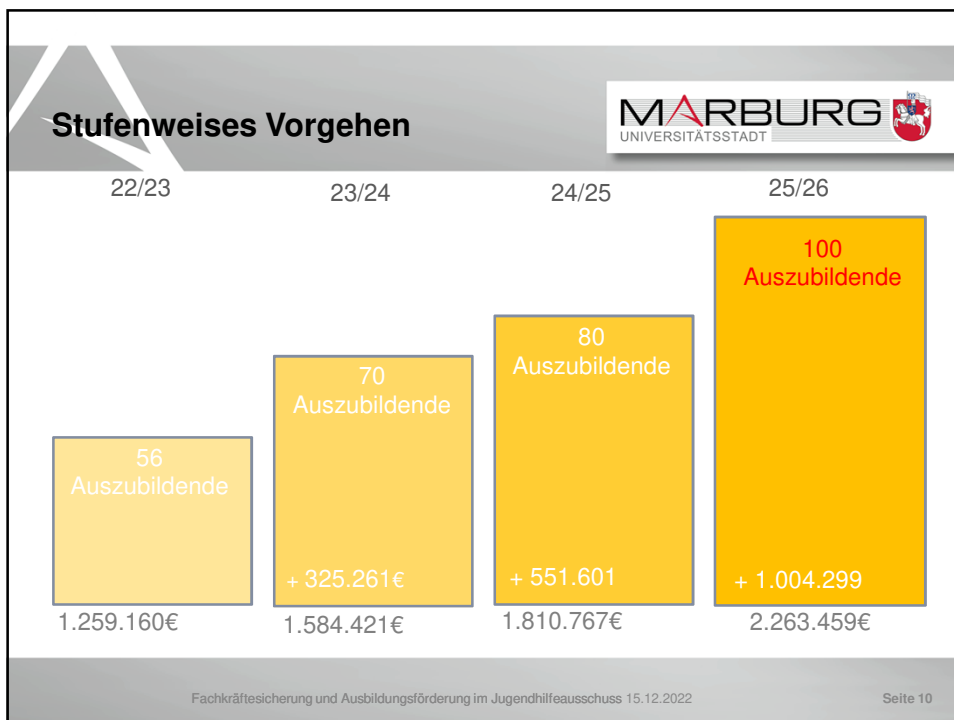
- Kein BP bisher „on top“ war
- keine Piva-Stellen gefördert wurden/werden

Jeder BP, der bisher im Stellenplan war und
Jede Förderung für PivAs senkt die Kosten entsprechend!



Die angenommenen Kosten sind also in jedem Fall höher, als sie in der Realität sein werden!

Fachkräftesicherung und Ausbildungsförderung im Jugendhilfeausschuss 15.12.2022
Seite 9



Finanzielle Auswirkungen

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Diese Zunahme und die Überleitung aller bisherigen Ausbildungsstellen haben ab 2024/25 einen finanziellen Mehrbedarf von max. jährlich **1.004.299€** zur Folge.

Fachkräftesicherung und Ausbildungsförderung im Jugendhilfeausschuss 15.12.2022 Seite 11

Handlungsempfehlung

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

```

graph TD
    A["Hinwirkung der Dachverbände, die PivA Förderung künftig über die Kommunen verteilen zu lassen"] --> B["Verlässliche und planbare Einsetzung des gewährten Budgets"]
    B --> C["Verlässliche und planbare Reduzierung des kommunalen Defizits"]
  
```

Fachkräftesicherung und Ausbildungsförderung im Jugendhilfeausschuss 15.12.2022 Seite 12





Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff
Zentrum Kinder- und Jugendforschung
in der Ev. Hochschule Freiburg und
weiteren 160 Unterzeichnerinnen

„Zum Wohle der Kinder, Familien
und Fachkräfte muss dringend
etwas geschehen. Um den
drohenden Zusammenbruch des
Systems abzuwenden, sind jetzt
erhebliche Investitionen und
mittelfristig eine kontinuierliche
Erhöhung der Ressourcen für das
System der frühkindlichen
Betreuung nötig. Entsprechende
Entscheidungen zugunsten
anderer Politikfelder erfordern
kurzfristig Mut.“

Fachkräftesicherung und Ausbildungsförderung im Jugendhilfeausschuss 15.12.2022

Seite 13



Seien Sie mutig und
folgen Sie unseren
Empfehlungen! 😊

27.01.2023

Fachkräftesicherung und Ausbildungsförderung im Jugendhilfeausschuss 15.12.2022

Seite 14

Unsere Empfehlungen



Der JHA befürwortet die Gleichstellung der Freien Trägern mit der Stadt Marburg im Hinblick auf den überplanmäßigen Einsatz von Berufspraktikant*innen/PIVA's.

Die Verwaltung wird aufgefordert, das hier vorgestellte Konzept für die Umsetzung zu konkretisieren und entsprechende Vorlagen für den Magistrat zu entwickeln.

Nach Beschlussfassung durch den Magistrat sollen die zu erwartenden Kosten in den Haushalt 2024 ff eingestellt werden.

Quellen



Fachkräftebedarf in der Kindertagesbetreuung in Hessen: https://www.grosse-zukunft-erzieher.de/fileadmin/grosse_zukunft_erzieher/Dokumente/HMSI_Fachkraeftebedarf_in_der_Kindertagesbetreuung.pdf

Bertelsmann Stiftung: Fachkräfte-Radar für Kita und Grundschule 2021 Hessen
<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/fachkraefte-radar-fuer-kita-und-grundschule-2021-all>

Fröhlich-Gildhoff, Klaus: Das Kita-System steht vor dem Kollaps – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fordern die Politik zum schnellen Handeln auf Online:https://www.ehfreiburg.de/wp-content/uploads/2022/09/Das_Kita_System_steht_vor_dem_Kollaps-Appell_der_Wissenschaft-31Aug2022.pdf

Lösungsmöglichkeiten zur Beseitigung des Fachkräftemangels in Bayern – Verband Kita-Fachkräfte Bayern
Online:https://www.nifbe.de/images/nifbe/Aktuelles_Global/2022/Fachkr%C3%A4ftemangel-L%C3%B6sungsma%C3%B6glichkeiten.pdf

Paritätischer Gesamtverband (2022) KitaBericht 2022. Online verfügbar unter: https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/broschuere_kitabericht-2022.pdf